

LA-Block Faires Lager

15. Juli 2019

Abteilungssommerlager der Pfadi Horgen-Hirzel-Oberrieden

Semper und Bengali

(4.5) LA: Faires Lager

Datum: Mo 15.07.2019

Zeit: 14:00 - 16:45

Ort: Ganzer Lagerplatz

Roter Faden:		Verantwortliche/r:
Nestlé-CEO ULF Schneider möchte uns das Wasser vorbehalten und es für seine Tomatenplantage verbrauchen. Das lassen wir uns natürlich nicht bieten		Bengali, Semper
Ziele:		Methode:
<ul style="list-style-type: none"> - Die TN wissen, was virtuelles Wasser ist. - Die TN erkennen, dass Wasser kostbar ist. 		
Zeit:	Ablauf:	Verantwortlich:
Während Mittagessen	Während dem Mittagessen taucht der Nestléchef Ulf Schneider mit seinen Bauarbeitern auf und hagt Brunnen und Fluss ein. Und lässt seine Tomatenplantage durch Billigarbeiter*innen aufbauen (Lohndumping). Uns egal.	
30 min	<p>Bis zum Abwaschen. Dann wirds mühsam. Wir haben nicht genug Wasser um abwaschen. Beim Brunnen bemerken wir, dass er eingehagt ist. Also ab zum Fluss - da kommen wir aber auch nicht hin.</p> <p>Ulf giesst gerade seine Tomaten mit reichlich Wasser. Er erklärt uns, dass das hier jetzt sein Wasser ist und dass wir es ihm schon abkaufen können. Wir überlegen kurz und wollen 1hl kaufen. Ulf nennt uns den Wucherpreis von 100'000 Franken. Das ist uns schon zu teuer und wir beginnen zu dealen. Bei drei Kübel Wasser kommen wir nicht weiter, es kostet uns 200.-. Widerwillig muss Bajazzo zum Portemonnaie greifen.</p>	

15 min	<p>Plötzlich haben alle uuh durst. Um Wasser zu sparen, kriegen aber alle nur einen Löffel. Wir merken, dass das, was Ulf hier treibt, nicht so ganz ok ist. Wir hecken einen Plan aus:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Wir müssen Ulf vertreiben.2. Wir brauchen Wasser, um nicht zu verdursten.3. Wir brauchen die Tomaten, damit das Wasser nicht verloren geht. <p>Dazu teilen wir die Kinder in drei Gruppen auf. Sie können dabei selbst entscheiden, in welcher Gruppe sie sein möchten.</p>	
90 min	<p>Gruppe 1: Ulf wird vertrieben.</p> <p>Wir beobachten Ulf, wie er Kübel um Kübel Wasser aus dem Brunnen nimmt, die Tomaten etwas beschüttet und den Rest danach in den Fluss leert. Es laufen auch überall hektische Architekten herum, die Kraftwerke und Transportmöglichkeiten Planen und ausstecken.</p> <p>Wir versuchen, ihn zu vertreiben, aber es hat zu viele Securitas um in herum und der Hag hält uns auch davon ab.</p> <p>Also beobachten wir einfach einmal. (Theäterlein Architekten und Ulf mit ihren Bauplänen).</p> <p>Wir werden vom Durst übermannt und es bleibt uns nichts mer übrig, als uns mit einem Löffel möglichst ungesehen zum Wassertank zu schmuggeln. (Leuchtturmgame)</p> <p>Wir besprechen in der Gruppe was hier falsch läuft. Ein Leiter erklärt danach die Sachlage und die Kinder können Fragen stellen, wenn sie etwas interessiert.</p> <p>--- Zugang zu sauberem Wasser ist ein Menschenrecht. Es widerspricht also dem humanitären Grundgedanken, Wasser zu überhöhten Preisen zu verkaufen - besonders wenn es sich um eine einzige Quelle in der Region handelt. Wir müssten das Wasser also wenigstens zu einem angebrachten Preis kaufen können - was 200.- für 3 Kübel sicher nicht sind.</p> <p>Zum anderen ist es sehr ungeschickt, Sachen in abgelegenen Regionen anzubauen. Da niemand in der nähe ist, um die Produkte abzunehmen und sich deshalb Kosten für die Transportwege summieren. Und zu allem Übel wird das Wasser, das für die Tomatenplantage verwendet wird, nicht in der Region bleiben, sondern irgendwo hin transportiert, wo es je nach dem mehr als genügend Wasser hätte. ---</p>	

90 min	<p>Völlig überzeugt, erklären wir Ulf, dass er einen völligen Seich macht. (Tomaten dort anpflanzen, was niemand hat - Transportaufwand etc.) Aber das ist ihm doch scheissegal. Wir sind ja keine Wissenschaftler oder so.</p> <p>Wir sind überfragt mit der Situation und wissen nicht genau, was tun. Wir entscheiden uns dazu, einen Wissenschaftler zu suchen. Das tun wir und finden einen desilusionisierten Wissenschaftler. Dieser bietet uns schon seine Hilfe an, aber meint, es nütze nicht so viel. Es bräuchte da eher einen gestandenen Ökonomen mit einem, ihm vorausseilenden Ruf.</p> <p>Selbstverständlich kommt uns da gleich Shirkhan in den Sinn! Aber wo ist nur der lange Typ? Nach Rufen und Suchen auf dem ganzen Lagerplatz, finden wir ihn schlussendlich in seinem Zelt gemütlich ein Pfäuschen zu halten. Doch alles Schütteln und Rufen nützt nichts: Shirkhan schläft. Da kommt gemütlich sein Bettnachbar Bamboo und findet, er ist nur auf eine Art zu wecken: durch den melodösen Klang der Matraumtrompete.</p> <p>Diese hängt jedoch in einem Baum, weil sie Flynn hinaufgeschwärtet hat. Also brauchen wir eine Leiter. Doch die Leiter wurde auseinander geschraubt, weil die Küche die Schrauben brauchte, um sie ins Essen zu raffeln. Also brauchen wir Schrauben. Diese liegen aber alle verteilt vor Speedys Zelt, weil er sie zählen wollte, aber die Unordnung im Matzelt kam dem zuvor. Also sammeln wir die Schrauben ein, schrauben die Leiter zusammen, holen die Trompete vom Baum, wecken Shirkhan und überzeugen mit seiner Hilfe Ulf, dass er einen fertigen Seich macht.</p> <p>Gruppe 2: Tomaten safen</p> <p>Infoblock: Ein Leiter erklärt, warum die Sache keinen Sinn macht. --- Die Tomaten werden hier aufgezogen, bewässert und es wird viel Energie investiert. Dann werden die Früchte in die USA verfrachtet. Das heisst, die gesamte Energie, die hier investiert wurde, all das Wasser, das gebraucht wurde, wird in die USA transportiert und steht hier nicht mehr zur Verfügung. ---</p> <p>Unser Ziel ist es, die Tomaten unter allen Umständen hier zu behalten.</p> <p>Wir besuchen also die Tomatenbauern und fragen sie, ob wir die Tomaten haben könnten. Die sagen selbstverständlich nein, denn sie werden ja von Ulf bezahlt. Da sie aber rechte Langeweile haben, bieten sie uns an, dass sie uns die Tomaten gegen Unterhaltung schon geben würden.</p> <p>Challenges, um uns zum Affen machen (In Stafettenform in 3 Gruppen):</p> <ul style="list-style-type: none">- Tomätli ohne Hände aus dem Mehl fischen- Eierlauf, einfach mit Tomaten (Löffel im Mund und Tomate auf dem Löffel -> Stafette)- Elefantentrülis- Tomate am Schnürchen (Schnur aufessen, bis man bei der Tomate angekommen ist)	
--------	--	--

90 min	<p>Pro abgeschlossenes Spiel bekommen wir eine Tomate.</p> <p>Wir merken, dass das nicht sooo viel nützt und dass wir damit nicht so viele Tomaten safen. Also bieten wir den Bauern und Ulf eine Wette an:</p> <p>Wer das schnellste Petschiffchen baut, kriegt alle Tomaten. Die gelangweilten Bauern und der grössenwahnsinnige Ulf willigen ein.</p> <p>Zuerst müssen wir aber bei den Securitas Petflaschen klauen. (Leuchtturmgame)</p> <p>Danach bekommt jede Gruppe Schnur und Zeit um ein Schiffchen zu bauen.</p> <p>Ulfs Schiff versinkt innert kürzester Zeit und die angebauten Tomaten bleiben somit in ihrer Heimat, also bei uns!</p> <p>Gruppe 3: Wasser filtern</p> <p>Infoblock: Ein Leiter erklärt, warum die Tomatenplantage schädlich ist. --- Das Wasser von der Tomatenplantage ist stark verschmutzt und nicht mehr brauchbar. Alles brauchbare Wasser ist in den Tomaten. ---</p> <p>Man kann es aber wieder trinkbar machen, in dem man es filtert.</p> <p>Material: Baumaterialien: Wasserfilter selber bauen</p> <ul style="list-style-type: none">Eine Plastikflasche (je größer desto besser)3 StofffetzenEin wenig SandKleine KieselsteineHolzkohle aus dem LagerfeuerEin Stück einer SchnurEin Messer	
--------	--	--

Anleitung:

- 1.) Wenn Ihr einen Wasserfilter selber bauen wollt, benötigt Ihr dafür als Erstes eine leere Plastikflasche. Nun nehmt Ihr das Messer und schneidet damit den Boden der Flasche ab. Den hebt Ihr Euch für später auf, das wird nämlich der Auffangbehälter für Euer filtriertes Wasser.
- 2.) Dann bohrt Ihr an gleicher Stelle mit der Messerspitze zwei Löcher in die Flasche. Diese dienen dazu, den Filter später aufhängen zu können.
- 3.) Als nächstes bohrt Ihr mit dem Messer ein kleines Loch in den Deckel der Flasche. Durch dieses wird später das filtrierte Wasser austreten. Bei Bedarf (z. B. bei zu geringer Durchflussgeschwindigkeit) könnt Ihr dieses Loch später immer noch erweitern.
- 4.) Nun benötigt Ihr einen Stofffetzen. Wenn Ihr allein in der Wildnis unterwegs seid, könnt Ihr dazu Stoffstücke aus Eurer Kleidung reißen. Oder Ihr macht es wie wir und schneidet Euch dafür einfach drei Stücke aus einem Spültuch aus. Stopft den ersten Stofffetzen in den Flaschenhals.
- 5.) Jetzt benötigt Ihr die Holzkohle. Nehmt sie einfach aus Eurem erloschenen Lagerfeuer. Wenn Ihr allerdings nicht gerade auf einer einsamen Insel seid, könnt Ihr der Einfachheit halber natürlich auch Grillkohle aus dem Supermarkt verwenden. Die Kohle müsst Ihr nun ganz klein mahlen. Am besten eignet sich dafür ein herumliegender Stock oder das Griffende des Messers. Anschließend müsst Ihr das Kohlepulver in die Flasche füllen. Darauf legt Ihr wiederum einen Stofffetzen.
- 6.) Jetzt füllt Ihr den Sand in die Flasche. Nun legt Ihr den dritten Stofffetzen auf die Sandschicht.
- 7.) Es folgt eine Schicht Kieselsteine. Achtet darauf, dass die Kohle-, Sand- und Kieselschichten in etwa das gleiche Volumen haben.
- 8.) Jetzt könnt Ihr Euch um die Aufhängevorrichtung kümmern. Nehmt dazu das Stück Schnur und fädelt es durch die beiden Löcher, die Ihr vorhin in die Wasserflasche gebohrt habt. Macht an den Enden jeweils einen Knoten, sodass die Schnur fixiert ist und somit nicht mehr durch die Löcher rutschen kann.

Inbetriebnahme:

Mithilfe der Aufhängevorrichtung könnt Ihr Euren Filter leicht an einen Ast, Steinvorsprung o. Ä. montieren. Anschließend müsst Ihr nur noch ein Gefäß unter die Vorrichtung stellen, welches das gefilterte Wasser auffängt. Nun lässt Ihr unfiltriertes Wasser von oben durch die Anlage laufen. Das aufbereitete Wasser sollte jetzt durch die untere Öffnung austreten und direkt in Euren Auffangbehälter tropfen. Ein guter Wert liegt bei ca. einem Tropfen Filterwasser pro Sekunde. Sollten Ihr diesen Wert unterschreiten, könnt Ihr das untere Loch mit dem Messer etwas vergrößern. Dies sollte die Durchflussgeschwindigkeit erhöhen. Das austretende Wasser müsste jetzt relativ klar sein, da es von allen groben Schwebstoffen gereinigt wurde.

Quelle:

<https://www.filterzentrale.com/wasserwelten/trinkwasser/wasserfilter-selber-bauen/>

30 min	<p>Wir teilen uns in drei Gruppen auf und jede baut einen Wasserfilter. Während das Wasser filtert, stauen wir den Bach und geniessen die Sonne und trinken unsere Bäuch voll. (Unbedingt schauen, dass die Kinder nur ganz wenig davon trinken, denn Viren und Bakterien können mit dieser Methode nicht gefiltert werden!)</p> <p>Wir treffen uns wieder und jede Gruppe bringt etwas von ihrem Posten mit:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Facts vom Wissenschaftler (Gruppe erklärt was sie gelernt haben: --- Zugang zu sauberem Wasser ist ein Menschenrecht. Es widerspricht also dem humanitären Grundgedanken, Wasser zu überhöhten Preisen zu verkaufen - besonders wenn es sich um eine einzige Quelle in der Region handelt. Wir müssten das Wasser also wenigstens zu einem angebrachten Preis kaufen können - was 200.- für 3 Kübel sicher nicht sind. Zum anderen ist es sehr ungeschickt, Sachen in abgelegenen Regionen anzubauen. Da niemand in der Nähe ist, um die Produkte abzunehmen und sich deshalb Kosten für die Transportwege summieren. Und zu allem Übel wird das Wasser, das für die Tomatenplantage verwendet wird, nicht in der Region bleiben, sondern irgendwo hin transportiert, wo es je nach dem mehr als genügend Wasser hätte. ---)2. Tomaten3. Wasser(filter) <p>Alle Gruppen stellen vor, was sie erreicht haben.</p> <p>Zum Schluss kommt Ulf mit seiner Garde, voll beladen mit Zaunmaterial und Giesskannen und sagt uns, dass wir schon recht hätten. Er ziehe nach Wohlen ins Rüebliland, um dort Karotten zu züchten und sie auf den Aargauer Dorfmärkten feil zu bieten.</p> <p>Nachdem Ulf und Consorte abgerauscht ist, setzen wir uns nochmals in den drei Gruppen zusammen und überlegen uns, wie wir sonst noch Wasser sparen könnten, abgesehen von den Tomaten, die wir am besten regional beziehen.</p> <p>Zum Znacht gönnen wir uns dann 1 nicken Tomatensalat!</p>	
--------	---	--

Vorhandenes Material:	Zu organisierendes Material:	
	Tomatensetzlinge	Semper
	Tomatensetzlinge	Bengali
	Ulf Schneider CEO Nestlé Verkleidung	Materialraum Feller
	Shirkhan Verkleidung	Shirkhan
	3 Architekten Verkleidung + 1 Stiftlinski	Materialraum Feller
	3 Securitas	Materialraum Feller
	1 Material um eine Leiter zu bauen	Materialraum Oetiker
	1 Akkuschauber, Bit und Akku	Materialraum Feller
	1 Trompete	Materialraum Feller
	1 Schild: «Tomatoes for the USA from Switzerland»	Materialraum Oetiker
	2 Tomatenbauern	Materialraum Feller
	genug Tomaten für Tomatensalat	Einkaufsladen (Migros, Coop etc.
	1 Pack Mehl	Einkaufsladen (Migros, Coop etc.
	2 Rollen Naturschnur	Baumarkt
	2 Becken	Materialraum Oetiker
	11 Petflaschen 1.5L (möglichst Nestle (also S. Pellegrino oder so))	Materialraum Feller
	3 Löffel	Alle Chnöpf mitbringen
	15 Stofffetzen	Materialraum Feller

SiKo:

Der Block findet unter dem allgemeinen Sicherheitskonzept statt. Es werden keine sicherheitsrelevanten Aktivitäten durchgeführt.

Notizen:

Pro Gruppe ist immer mindestens ein(e) Leiter(in) anwesend, der/die eine Koryphäe auf dem Gebiet von virtuellem Wasser ist. Die Infoteile dauern so lange, bis die Kinder keine Fragen mehr haben und die Thematik grundlegend verstanden haben. Wird bemerkt, dass den Kindern das Verständnis fehlt, können die verantwortlichen Leitenden spontane Inputs einbringen und das erlebte am Schluss eines Teiles zusammenfassen und mit den Kindern zusammen einordnen.



Verzweifelt verhandeln um Wasser mit Ulf Schneider.

Die Tomatenplantage im Grand Canyon der Schweiz, der spektakulären Ruinaulta.



Um Tomaten zu gewinnen, machen wir uns vor den Bauern zu Affen.



Ulf Schneider mit einem ihm mehr oder weniger hörigen Tomatenbauern



Wir gewinnen den Schiffswettkampf gegen Ulf ganz klar.



Das Bauen von Wasserfiltern.